

März bis Mai 2025

Immanuel Nazareth

FASTENZEIT

Darf es etwas weniger sein?

Etwas weniger Angst

Etwas weniger Panik

Etwas weniger Sorge

Raum schaffen

zum Luftholen

Ausatmen.

Einatmen.

Durchatmen.

TINA WILLMS

Liebe Leserin und lieber Leser,

darf es etwas weniger sein? Dieser Gedanke steht Pate für die aktuelle Ausgabe des Gemeindebriefs, angeregt durch die vorösterliche Fastenzeit. Wir haben uns dazu umgesehen, in unserer nächsten Umgebung, aber auch in der Ferne. Wie wird das Thema „Verzichten und mehr durch weniger“ in afrikanischen Kulturen gelebt?

Weniger auf der einen Seite schafft Raum für anderes und hierfür werden Sie viele schöne Angebote für die kommenden Wochen finden. Da gibt es Raum zum Durchatmen bei den Exerzitien und den vielen speziellen Gottesdiensten, zur Gemeinsamkeit bei der Ruhestandsgruppe oder auf dem Gemeindeausflug. Das bunte Kultursofa lädt Sie zu gleich drei spannenden Angeboten ein und auch musikalisch erwartet Sie Besonderes.

Lesen Sie über den großen Schritt, den unsere Diakonie mit ihrem Umzug nach Vaterunser gemacht hat. Wir wünschen allen Mitarbeitenden der Diakonie ein gutes Einleben in den neuen Räumlichkeiten!

Auch gibt es wie immer den Überblick über Gottesdienste und Veranstaltungen, ein interessantes Programm für Seniorinnen und Senioren, unsere Kinderseiten, die unterhaltsamen Berichte aus der Jugend und den Blick zu unseren Nachbarn. Der Gemeindebrief schließt ausnahmsweise mit den begeisterten Eindrücken aus einem ganz anderen – tatsächlich nun geographischen – Raum.

Das Redaktionsteam wünscht Ihnen Freude beim Lesen und ein entspanntes Gleichgewicht von weniger und mehr.

*Barbara Krohne
für das Gemeindebriefteam*

Liebe Gemeinde,

manche von uns haben das neue Jahr vielleicht mit guten Vorsätzen begonnen: weniger Zucker, Bier oder Medienkonsum als im vergangenen Jahr. Oder spätestens jetzt zum Beginn der Fastenzeit erscheint so manchem die Gelegenheit günstig, mal auf etwas zu verzichten. Natürlich nur freiwillig, ohne Zwang. Den(n) freiwilligen Verzicht muss man sich schließlich leisten können. Und wir leben in einer Gesellschaft, in der die Selbstopтимierung einen immer höheren Stellenwert einnimmt. Es scheint manchmal, als wenn der Verzicht eher zu einem Wettkampf mit sich selbst wird: Sich selbst zu beweisen, dass man es schafft, ist dann das Credo des Verzichts. Aber was gewinnt man damit? Oder vielmehr: Muss ein Gewinn daraus entstehen, wenn man verzichtet?

Zu Beginn des Johannesevangeliums (Joh 6,9-13) lesen wir eine Geschichte, in der ein Junge durch seinen Verzicht etwas ermöglicht. Er hat fünf Brote und zwei Fische dabei. Vielleicht hat ihn die Mutter zum Einkaufen geschickt und er kam auf dem Rückweg an dem Ort vorbei, wo tausende Leute Jesus gefolgt waren. Die Jünger waren nicht gut vorbereitet - wie sollten sie die hungrige Menge versorgen? Da waren doch die paar Brote und Fische ein Tropfen auf dem heißen Stein. Aber der Junge gab sie Jesus und er machte nicht nur alle Menschen satt. Es war mehr übrig, als der Junge hergegeben hatte. Nur eine von vielen Stellen in der Bibel, wo Menschen auf etwas verzichten, etwas aufgeben, sich Jesus anvertrauen und mit ihm auf den Weg machen. Daraus ist viel Segen hervorgegangen – auch irgendwie ein „Gewinn“.

Lassen Sie uns gerne verzichten, unseren Konsum reduzieren, unserem Körper und der Umwelt etwas Gutes tun. Aber vor allem durch den Verzicht einen neuen Raum schaffen, in dem Gottes Segen Platz finden kann!

Bleiben Sie behütet!

Ihr Diakon Johannes Beck



Impressum

Herausgeber: Evang.-Luth. Kirchengemeinde Immanuel-Nazareth München, V.i.S.d.P.: Pfarrerin Christine Heilmeier

Redaktion: Erika Behrendt, Kristina Gensch, Christine Heilmeier, Barbara Krohne, Eliphas Nyamogo, Ruth Stark

Satz & Layout: Oliver Wick >> gestaltet Kommunikation | Druck: AktivDruck GmbH, Auflage: 3.600

Dieser Gemeindebrief wurde gedruckt auf 100 % Recyclingpapier

Alle namentlich gezeichneten Artikel geben die Meinung der jeweiligen Verfasser wieder und nicht unbedingt die der Redaktion. Soweit nicht anders vermerkt, stammen Fotos aus privaten Quellen.

Nächster Redaktionsschluss: 18.4.2025



Titel (Foto): Kristina Gensch

Dranbleiben und zu sich finden

Fasten ist nicht nur eine Zeit des Weglassens, sondern vor allem eine Zeit des „Dranbleibens“ und des mit sich Beschäftigt seins. In Gauting gibt es eine Frauengruppe, in der die Teilnehmerinnen zur Fastenzeit täglich kleine kreative Werke erschaffen. Gabriele Krause ist eine der Teilnehmerinnen.

Wie lange gibt es die Gruppe und wie setzt sie sich zusammen?

GK: Unsere Gruppe gibt es seit 2016, ich bin seit sechs Jahren dabei.

Bisher waren es nur Frauen, ich schätze alle über 60 Jahre alt.

Wie ist die Gruppe entstanden?

GK: Die Begründerin unserer Gruppe hat sich durch ein ökumenisches Malprojekt der evangelischen Kirche in Gilching inspirieren lassen und dann eine eigene offene Gruppe gegründet. Insgesamt sind wir ca. acht Frauen.

Gibt es einen Bezug zur religiösen Fastenzeit?

GK: Ausgangspunkt war die religiöse Fastenzeit. Die 40-tägige Zeit steht jeweils unter einem Thema. Die Themen sind aber nie bindend. Für mich geht es vor allem darum, jeden Tag für eine bestimmte Zeit zur Ruhe zu kommen und mich mit Malen zu beschäftigen. Für mich ist es eine Art Meditation.

Gibt es Vorgaben fürs Malen?

GK: Es gibt generell keine Vorgaben. Ich glaube, anfangs war das Papierformat vorgegeben (quadratisch ca. 15x15 cm). Unsere Initiatorin gestaltet auch viel mit dem Laptop. Manche fotografieren. Es können auch Gegenstände aus der Natur verarbeitet werden. Ebenso unterschiedliche Farbmaterialien. Eine Teilnehmerin hat mal auf Papier genäht. Ich habe alte blaue Briefumschläge als Grundlage benutzt oder mit Modelliermasse kleine Skulpturen geschaffen. Es ist praktisch alles erlaubt. Eine Teilnehmerin schreibt auf ihre Bilder Rumi-Zitate.

Wie häufig treffen Sie sich während dieser Zeit?

GK: Unsere Initiatorin wollte regelmäßige Treffen, die ein Großteil der Gruppe jedoch abgelehnt hat, um nicht von der eigenen Arbeit abgelenkt zu werden. Es hat sich dann ergeben, dass etwa in der Mitte der Zeit ein Treffen stattfindet.

Was geschieht bei diesen Treffen?

GK: Bei dem Treffen geht es darum, sich auszutauschen, wie es einem mit dem Malen geht. Aufgrund der vorausgegangenen Diskussionen werden keine Bilder gezeigt.

Fällt es schwer, täglich ein Bild zu malen?

GK: Zum Anfang fällt es schwer sich aufs Malen einzulassen und es gelingt nicht immer, jeden Tag ein Bild zu malen. Gut ist es, sich jeden Tag möglichst die gleiche Zeit zu reservieren und dranzubleiben. Die Tage, an denen es aus welchen Gründen auch immer nicht klappt, werden als weiße Papiere gesammelt. Ich habe es aber generell gut geschafft, täglich zu malen, weil ich immer aufs Abstrakte ausgewichen bin und so relativ schnell ein Bild angefertigt habe.

Was erleben Sie persönlich beim Malen?

GK: Für mich ist das Malen wirklich so etwas wie eine tägliche Meditation. Ich bin völlig mit Malen beschäftigt und alles andere bleibt draußen. Ich bin nicht immer zufrieden mit dem Ergebnis, kann es dann aber gut so lassen. Wichtiger ist mir die Ruhe und das vollständige Abschalten.

Was passiert mit den Bildern?

GK: Ich glaube, dass die meisten ihre Sachen aufheben. Eine Teilnehmerin hat immer das gleiche Format gewählt. Sie hat sich ein Kästchen machen lassen, in das diese Bilder genau hineinpassen. Ich habe Schachteln mit Bildern im Keller; meine Kleinskulpturen stehen überall im Haus herum. Die Fotos habe ich gesammelt.

Wichtig ist, dass wir uns nach der Fastenzeit einmal zu einem Termin im Mai treffen, an dem die Bilder ausgestellt werden (meistens im Garten einer Teilnehmerin) und jede kurz etwas zu ihren Bildern sagt bzw. ihre Arbeit kurz präsentiert. Die anderen können Fragen stellen. Ganz wichtig ist jedoch, dass keinerlei Bewertung stattfindet. Es ist für mich immer ein wundervoller Moment, zu sehen, was alles an unterschiedlichen Kreationen entstanden ist. Der Mann einer Teilnehmerin hält unsere Treffen fotografisch in kleinen Fotobüchlein fest, die eine schöne Erinnerung darstellen.

Das Gespräch führte Kristina Gensch



Fasten und Spiritualität in Afrika

In vielen afrikanischen Gesellschaften ist Fasten nicht nur ein Akt des Verzichts, sondern es hat eine tiefe spirituelle, soziale und kulturelle Bedeutung. Es dient als Mittel zur Selbstdisziplin, Besinnung und Reinigung, wird aber auch als wesentlicher Bestandteil von Initiationsriten oder spirituellen Reisen praktiziert. In einigen dieser Gesellschaften ist der Glaube fest verwurzelt, dass der Verzicht für eine bestimmte Zeit auf einige oder alle wesentlichen Dinge des weltlichen Lebens wie Essen, Trinken und Sex einen Zustand der Empfänglichkeit für Bewusstseinszustände wie Träume herbeiführen kann, in denen die Realitäten der geistigen Welt direkt wahrgenommen werden können. Aus diesem Grund wird gefastet, um eine Verbindung zu den Ahnen und spirituellen Kräften herzustellen.

Ein Beispiel ist die Initiationspraxis der Xhosa und Zulu in Südafrika. Während der so genannten Ukuthwasa, einer spirituellen Reise, die angehende Sangoma, hochangesehene traditionelle Heiler, durchlaufen, wird das Fasten genutzt, um die Verbindung zur geistigen Welt zu stärken. Durch den bewussten Verzicht auf Nahrung und Wasser sollen die Eingeweihten ihre Konzentration schärfen, sich von weltlichen Ablenkungen lösen und ihre innere Stimme deutlicher wahrnehmen.

Eine ähnliche Bedeutung hat das Fasten in der afrikanischen Tradition der Yoruba in Westafrika. Hier wird es oft als Vorbereitung auf spirituelle Rituale genutzt. Bevor ein Priester oder eine Priesterin wichtige Zeremonien durchführt, fastet er oder sie, um den Geist zu reinigen und die Energien auf den Kontakt mit den Ahnen und Orishas (Gottheiten) auszurichten.

Auch bei den Übergangsriten der ethnischen Gruppe der Kikuyu in Kenia spielt das Fasten eine Rolle. Es begleitet den Übergang von einer Lebensphase in eine andere, z.B. von der Jugend zum Erwachsenenalter. Der Verzicht auf Nahrung gilt hier als Zeichen von Reife und Selbstdisziplin, wodurch sich der Fastende Respekt und Anerkennung in der Gemeinschaft verschafft.

Bei den Dogon in Mali wird das Fasten in enger Verknüpfung mit den landwirtschaftlichen Zyklen und spirituellen Festen praktiziert. Während bestimmter Rituale, die die Ernte feiern oder Regen herbeirufen sollen, wird gefastet, um Dankbarkeit zu zeigen und die Verbindung zu den Naturkräften zu erneuern. Dies symbolisiert nicht nur Respekt vor den Ahnen, sondern auch vor der Natur und ihrer lebensspendenden Kraft.

An diesen Beispielen wird deutlich, dass Fasten in afrikanischen Kulturen weit über den rein körperlichen Verzicht hinausgeht. Es ist ein kraftvolles Mittel der Reinigung, der Selbstfindung und der Verbindung mit spirituellen Dimensionen.

Eliphas Nyamogo

Ökumenische Exerzitien im Alltag 2025 Ein geistlicher Weg über vier Wochen



Das Hamsterrad anhalten
einfach mal zur Ruhe kommen
aufatmen und durchatmen
mir einen Moment Zeit nehmen:
aufmerksam werden für mich und für Gott.

Das lateinische Wort „Exerzitium“ bedeutet Übung.

Wir üben uns darin, das eigene, ganz normale Leben in den Blick zu nehmen und sensibel zu werden für Gottes Wirken darin.

Es geht darum, sich jeden Tag etwas Zeit für sich mitten im Alltag zu gönnen. Zusätzlich treffen sich die Teilnehmenden fünf Mal.

Teilnehmen kann jede und jeder. Ein bisschen Zeit und Neugier genügen.

Mittwochs vom 12. März bis 9. April 2025

um 19.30 Uhr in der Immanuelkirche (Treffen am 9. April in St. Emmeram)

Begleitung: Pfarrerin Christine Heilmeier; Sr. Katharina Böller; Susanne Schlenk, Gemeindefereferentin; Jutta Dinkel, Gesundheitspädagogin; Christine Pschorr

Unkosten: einmalig 10 € für Material

Nähere Informationen und Anmeldung (Restplätze):

Pfarrerin Christine Heilmeier christine.heilmeier@elkb.de

oder im Pfarrbüro Immanuel, 089 93 99 82 80



Die Ohnmacht durchbrechen

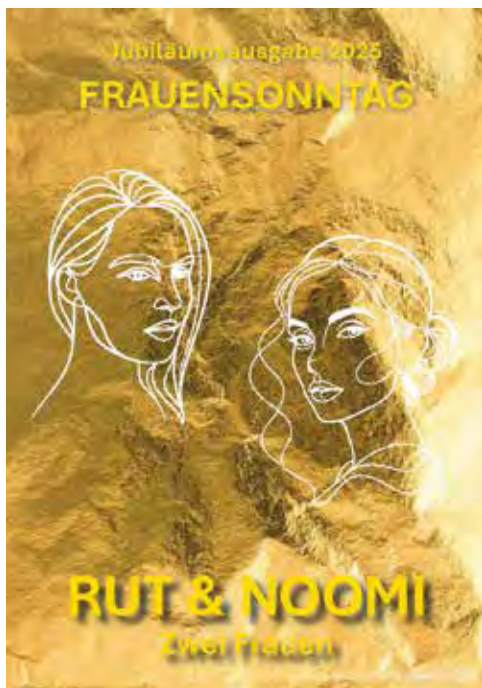
Unter diesem Thema wird der **Gottesdienst am 9. März** zum Gedenken an den großen Theologen und Widerstandskämpfer Dietrich Bonhoeffer stehen. Sein eindrücklich und verständlich formuliertes Glaubensbekenntnis sprechen wir oft im Gottesdienst. Bonhoeffers Gedicht „Von guten Mächten“, in Gestapohaft im Dezember 1944 geschrieben, berührt und tröstet Menschen in aller Welt. Vor 80 Jahren, am 9. April 1945, wurde Bonhoeffer im KZ Flossenbürg hingerichtet.



Ein Gebet wandert 24 Stunden lang um den Erdball – und verbindet Menschen in mehr als 100 Ländern der Welt: Immer am ersten Freitag im März laden Frauen aller Konfessionen gemeinsam zum Weltgebetstag (WGT) ein. Die Texte, Gebete und Lieder stammen jedes Jahr aus einem anderen Land. 2025 kommt der Weltgebetstag von den Cookinseln, einer Inselgruppe im Südpazifik, und trägt den Titel „Wunderbar geschaffen“.

Feiern Sie mit am **Freitag, 7. März, um 18 Uhr in der Immanuelkirche** mit anschließendem Buffet.

Christine Heilmeier für das WGT Team



Frauentag

30. März, 10 Uhr, Immanuelkirche

Mit Rut und Noomi stehen zwei Frauen im Mittelpunkt und die Herausforderungen, die Frauen zu schultern haben. Machen wir uns mit Rut und Noomi gemeinsam im Gottesdienst auf den Weg über verschiedene Stationen der Reise von Moab nach Bethlehem, ihrem Existenzkampf und schließlich der Heirat Ruts und der Geburt eines Sohnes, mit dem die Geschichte freudvoll endet.

Foto: www.frauentag.de

“Ja, ich will! – Einfach heiraten, spontan und unvergesslich!”

Trauungen und Segnungen am 25.5.2025 in der Michaelskirche Ottobrunn

Am Sonntag, den 25. Mai 2025, wird die Michaelskirche in Ottobrunn zum zweiten Mal zu einem ganz besonderen Ort der Liebe!

Zu unserer Aktion „Einfach heiraten“, die im letzten Jahr ein großer Erfolg war, laden wir alle Paare herzlich ein, sich spontan trauen oder segnen zu lassen – ganz ohne Anmeldung.

Wir öffnen alle 20 Minuten die Räume für ein neues Paar, um gemeinsam mit euch diesen unvergesslichen Moment zu feiern. Dabei könnt ihr euch zwischen verschiedenen Locations entscheiden. Jede hat ihren eigenen Charme.

Wer sich vorab schon einen Platz sichern will, kann dies aber auch vorab tun. Meldet euch auf der Homepage der Michaelskirche www.michaelskirche.de dazu an, die Termine werden baldmöglichst veröffentlicht. Gern könnt ihr euch auch im Vorfeld per Mail unter einfach-heiraten.ottobrunn@elkb.de informieren.

Begleitet von klassischer Orgelmusik oder gefühlvollen Klängen am Flügel sowie berührendem Gesang, schaffen wir eine feierliche und persönliche Atmosphäre.

Ob ihr frisch verliebt seid, schon viele gemeinsame Jahre teilt oder euch spontan dazu entscheidet, eure Liebe unter Gottes Segen zu stellen – dieser Tag gehört euch!

Kommt vorbei, sagt „Ja“ und macht den 25.5.2025 zu „eurem“ besonderen Datum.

Wir freuen uns auf euch!

Das Team von „Einfach heiraten 2025“

Einfach taufen!

Unkompliziert und fröhlich. Unter alten Bäumen. Mit Isar-Wasser.

Die evangelischen Kirchengemeinden der Region Bogenhausen laden am **Sonntag, den 27. Juli um 10 Uhr** zu einem **Taufest** ein: Im Rahmen eines Familiengottesdienstes im wunderschönen Kirchengarten der Dreieinigkeitskirche in der Wehrlestraße 8 können Sie Ihr(e) Kind(er) oder sich selbst taufen lassen. Anschließend wird bei einem Picknick auf der Wiese gefeiert. Bei schlechtem Wetter feiern wir in der Kirche und danach im Gemeindesaal.

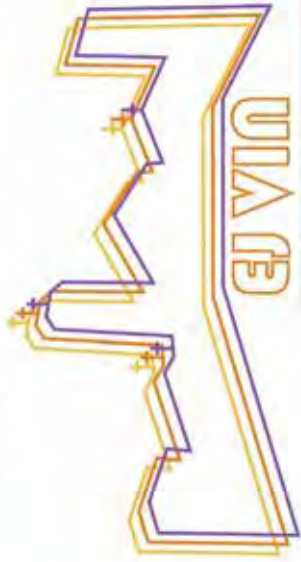
Einige Zeit vorher treffen Sie sich mit einer Pfarrerin zu einem lockeren vorbereitenden Gespräch. Mehr Infos gibt es bei Pfarrerin Christine Heilmeier (Immanuelkirche; christine.heilmeier@elkb.de; 089 939 982 80) oder bei Pfarrerin Barbara Hopfmüller (Dreieinigkeitskirche; barbara.hopfmuller@elkb.de; 01516 4421949).

VIELE GRÜNDE. EIN SEGEN. DEINE TAUFE.

2025

JAHRESPLAN DER EJ VIN

EVANGELISCHE JUGEND DER KIRCHENGEMEINDEN
VATERUNSER UND IMMANUEL-NAZARETH



IMMANUEL-NAZARETH-KECHHEIDU-JUGEND
@INSTAGRAM.COM/EJ_VIN

OFFENE TREFFEN:

- VUKS**
FREITAG AB 20 UHR
JUGENDJAHE VATERUNSERISCHE
NACH VEREINBARUNG
- DONNERSTAGSTREFF**
DONNERSTAG 19-22 UHR
JUGENDHAUS IMMANUELKIRCHE
- AKTIVGRUPPEN**
TREFFEN NACH VEREINBARUNG
CATYDING/GAMES AKTIV
SPIELTUNDE/TAUPE
TV VEREINBARUNG
EVENTE UNKWEIT KOMI

KONTAKT

ANSPRECHPARTNER:
JOHANNES BECK, DIAKON
TEL. 089 / 26218449
MOBIL 0179 / 1431172
FAX 089 / 93998261
MAIL JOHANNES.BECK@EKKB.DE

JUGENDBÜRO & JUGENDHAUS

ALLENSTEINER STRASSE 7
81929 MÜNCHEN

JUGENDRÄUME

FRITZ-MEYER-WEG 9-11
81925 MÜNCHEN

MONAT	TERMINE
JANUAR	11 CHRISTBAUMAKTION 17 KONFTAG 24-26 WINTERWOCHEINDE 31 NEUJAHREMPFANG
FEBRUAR	21 KONFTAG KINDER FASCHING
MÄRZ	21-23 KONFTWOCHEINDE 29 FAHRRAD-REPARATUR-TAG 26-30 KONVENT
APRIL	04 KONFTAG 05 SCHWITZTAG 19-20 OSTERNACHT
MAI	10 KONFRIMATION 11 KONFRIMATION 12 KONFIGRILLEN 23-25 JUMAK-WE
JUNI	07-13 PLOSSBERG FLOHMARKT MISTER X 27
JULI	06 SOMMERFEST IMM-NAZARETH 11 SOMMERFEST IM 13ER 13 SOMMERFEST VUK 18 SCHATKOPFTURNIER 22 SOMMERFEST DER JUGEND MITARBEITERWERKSTATT
AUGUST	31-14 SOMMERFREIZEIT
SEPTEMBER	26 KONFTAG
OKTOBER	11 SCHWITZTAG 17 KONFTAG
NOVEMBER	07-09 JUMAK-WE 14-16 KONFTWOCHEINDE
DEZEMBER	12 KONFTAG 16 JUMAK-WEIHNACHTSFEER 24 OFFENES JUGENDHAUS



Konfirmanden 2024 / 2025



Die Lebenskünstler – Ruhestand leben und gestalten

Die Lebenskünstler sind eine offene Gruppe, die den Ruhestand als Sinn stiftenden Lebensabschnitt gestalten will. Unsere monatlichen Treffen sind ohne Verpflichtungen und religiöse Grenzen für alle Interessierten zugänglich. Sie bieten Raum für den Austausch über unterschiedlichste Themen, wie zum Beispiel: Was kann ich an Sinnhaftem in die Gesellschaft einbringen? Was möchte ich weitergeben an Werten, Gegenständen, Erinnerungen? Was ist mir wichtig in der mir noch verbleibenden Zeit? Was möchte ich gestalten, was macht mir Sorgen, was bereitet mir Freude? Jeder kann Vorschläge machen, etwas einbringen und beitragen.

Bei den Lebenskünstlern können wir neue Freundschaften schließen, Wissen weitergeben und neue Hobbies entdecken. Darüber hinaus wollen wir uns engagieren, zum Beispiel in Kultur, Politik, Religion und Gesellschaft, um unser Umfeld positiv zu beeinflussen und Teil einer sinnvollen Gemeinschaft zu sein. Unsere Botschaft: Der Ruhestand ist kein Abschluss, sondern ein neuer Anfang – geprägt von Selbstbestimmung, Kreativität und Engagement. Jeder, der Lust hat, ist herzlich willkommen. Unsere nächsten Treffen sind am:

11. März | 8. April | 13. Mai | 10. Juni

Annegret Haffa-Höfflin und Horst Höfflin



Gemeindeausflug nach Nürnberg

In diesem Jahr geht es wieder in eine ehemalige Reichsstadt, diesmal aber ins an der Pegnitz gelegene Nürnberg. Der Christkindlmarkt dort ist altbekannt, aber wie gut kennen Sie das mittelalterliche Nürnberg? Mit einem ausgewiesenen Experten erkunden wir besonders schöne Ecken wie das Nassauer Haus. Nach Stärkung mit einem fränkischen Mittagessen unweit der Pegnitz ist Gelegenheit, seltene Museumschätze zu bewundern. In der gotischen Lorenzkirche, in der vor kurzem der Landesbischof in sein Amt eingeführt wurde, haben wir Zeit, Details der großartigen Glasfenster zu studieren. Von dort geht's mit Andacht und dem Reisesegen wieder zurück nach München.

Kosten für Bus und Führungen: abhängig von der Gruppengröße zwischen 39 und 45 Euro

Eine Ermäßigung ist möglich, bitte sprechen Sie dazu Frau Heilmeier an.

**Abfahrt am Samstag, 10. Mai,
8 Uhr Nazarethkirche, 8.15 Uhr Immanuelkirche
Rückkehr gegen 18.30 Uhr**

Anmeldung erbeten bis 28. April im Pfarramt oder bei Frau Watzka, Tel. 934500

Es freut sich auf Sie Pfarrerin Heilmeier

*Fotos: oben: Nassauer Haus; unten: Blick auf die Lorenzkirche vom Nassauer Haus aus
Fotograf: Nikolaus Bencker*



Herzliche Einladung zur
ökumenischen Himmelfahrtsfeier
nach St. Klara.

Der ambulante Pflegedienst des Diakonievereins hat einen neuen Standort

Zum 1. Februar ist unser ambulanter Pflegedienst des Diakonievereins Immanuel-Nazareth in die unmittelbare Nähe der Vaterunserkirche umgezogen. Der ambulante Pflegedienst des Diakonievereins hat damit am Fritz-Meyer-Weg 9 zu unserer Freude eine neue Heimat gefunden, nachdem das Haus am bisherigen Standort in der Allensteinerstraße 5, das im Eigentum des Dekanats München steht, in absehbarer Zeit abgerissen und durch einen neuen Wohnbau ersetzt wird. Dies wird eventuell im zeitlichen Zusammenhang mit dem Neubau unseres Gemeindehauses bei der Immanuelkirche geschehen.

Wir bieten nicht nur für die bisherige Gemeinde die Leistungen der ambulanten Pflege und Beratung für pflegebedürftige Menschen an, sondern möchten uns auch dem neuen Standort gegenüber öffnen. Auch hier ist ein großer sozialer Treffpunkt für Menschen, die Unterstützung im Alltag benötigen. Bisher ist hier bereits die Münchner Tafel und eine Bücherei vorhanden. Nun möchten auch wir unsere Leistung rund um Pflege, Beratung und Betreuung anbieten.

Wir sind überzeugt, dass dieser Umzug uns ermöglichen wird, Ihnen noch bessere Dienstleistungen anzubieten und unsere Arbeitsabläufe zu optimieren. In unseren neuen Räumen steht uns eine modernere technische Ausstattung zur Verfügung, die es uns ermöglicht, noch individueller auf Ihre Bedürfnisse einzugehen und Arbeitsprozesse zu optimieren, damit zukünftig mehr Zeit für unsere Berufung zur Verfügung steht.

Die Erreichbarkeit des Pflegedienstes bleibt im Übrigen unverändert mit der Telefonnummer 089/9309480. Ansprechpartnerin für alle Fragen zur häuslichen Pflege und Beratung ist die Leitung des Pflegedienstes: Marie-Christin Kiwatrowski unter diakonie@immanuel-nazareth-kirche.de.



Arno Hartung

Gottesdienste

Karwoche & Ostern

Palmsonntag, 13. April
10 Uhr: Ökumenischer Gottesdienst mit Esel
 Start in der Immanuelkirche, Ende in St. Emmeram

Gründonnerstag, 17. April
18 Uhr: Musikalischer Gottesdienst mit Abendmahl
 Immanuelkirche

Karfreitag, 18. April
10 Uhr: Gottesdienst mit Abendmahl
 Immanuelkirche

15 Uhr: Musikalische Andacht zur Todesstunde mit der Kantorei
 Immanuelkirche

Ostersonntag, 20. April
5 Uhr: Osternachtgottesdienst mit Schola und Osterfrühstück
 Immanuelkirche

10 Uhr: Familiengottesdienst zum Osterfest
 Immanuelkirche



Osternacht der Jugend in Immanuel

Gottesdienste

MÄRZ					
So	2.3.	10.00	Gottesdienst mit Abendmahl	Immanuel	v. Egloffstein
Mi	5.3.	19.00	Passionsandacht zum Aschermittwoch	Immanuel	v. Egloffstein
Fr	7.3.	18.00	Weltgebetstag von Frauen gestaltet	Immanuel	Heilmeier + Team
So	9.3.	10.00	Gottesdienst ☕	Immanuel	Heilmeier
So	9.3.	18.00	Come Sunday	Nazareth	Heilmeier
Mi	12.3.	19.30	Ökumenische Exerziten im Alltag	Immanuel	Heilmeier
So	16.3.	10.00	Kunst-Gottesdienst "Zwischen Himmel und Erde" zur Kunstausstellung mit Quint Buchholz	Immanuel	Rhinow
Mi	19.3.	19.30	Ökumenische Exerziten im Alltag	Immanuel	Heilmeier
So	23.3.	10.00	Gesprächsgottesdienst	Immanuel Gem.-Saal	Buberl
Mi	26.3.	19.30	Ökumenische Exerziten im Alltag	Immanuel	Heilmeier
So	30.3.	10.00	Gottesdienst und Kindergottesdienst 🌸	Immanuel	Heilmeier
APRIL					
Mi	2.4.	19.30	Ökumenische Exerziten im Alltag	Immanuel	Heilmeier
So	6.4.	10.00	Abendmahlsgottesdienst mit vox nova ☕	Immanuel	v. Egloffstein
So	6.4.	18.00	Come Sunday	Nazareth	Untermann
So	13.4.	10.00	Ökumenischer Familiengottesdienst zum Palmsonntag 🌸	Immanuel	Heilmeier, Duswald, Böller

Do	17.4.	18.00	Musikalischer Gottesdienst mit Abendmahl (Gründonnerstag)	Immanuel	Rhinow
Fr	18.4.	10.00	Karfreitagsgottesdienst mit Abendmahl	Immanuel	Heilmeier
Fr	18.4.	15.00	Andacht zur Todesstunde mit der Kantorei	Immanuel	Heilmeier
So	20.4.	05.00	Osternachtgottesdienst mit Schola und anschl. Osterfrühstück	Immanuel	Rhinow
So	20.4.	10.00	Familiengottesdienst zum Osterfest 🌸	Immanuel	Heilmeier
So	27.4.	10.00	Gottesdienst	Immanuel	Rhinow

MAI

So	4.5.	10.00	Gottesdienst mit Abendmahl	Immanuel	Heilmeier
So	4.5.	18.00	Come Sunday	Nazareth	Heilmeier
Sa	10.5.	11.00	Konfirmation Gruppe 1	Nazareth	Rhinow
Sa	10.5.	15.00	Konfirmation Gruppe 2	Nazareth	Rhinow
So	11.5.	10.00	kein Gottesdienst!		
So	11.5.	10.00	Konfirmation Gruppe 3	Nazareth	Rhinow
So	18.5.	10.00	Gottesdienst und Kindergottesdienst 🌸	Immanuel	Heilmeier
So	25.5.	10.00	Gottesdienst	Immanuel	v. Egloffstein
Do	29.5.	09.30	Ökumenische Messe (Himmelfahrt) mit der Kantorei	St. Klara	Heilmeier + Bittner

Öffentliche Kirchenvorstandssitzungen

Mittwoch, 2.4.2025, 19.30 Uhr in Immanuel

Mittwoch, 7.5.2025, 19.30 Uhr in Immanuel



Kindergottesdienst



Kirchenkaffee

Veranstaltungen

Di	11.3.	18.30	Offener Treff: Die Lebenskünstler – Ruhestand leben und gestalten	Immanuel	Gem.-Saal
Do	13.3.	16.00	Offener Eltern-Kind-Treff	Immanuel	Gem.-Saal
Do	13.3.		"Zwischen Himmel und Erde": Kunstausstellung mit Quint Buchholz (bis 30.04.)	Immanuel	
Do	13.3.	19.30	Vernissage "Zwischen Himmel und Erde" mit Quint Buchholz	Immanuel	
Sa	15.3.	10.00	Kindersachen-Flohmarkt	Nazareth	Gem.-Saal
Sa	15.3.	18.00	Benefizkonzert für Tansania mit Toshihiko Kobayashi (Violine)	Immanuel	
So	16.3.	18.00	Benefizkonzert für Tansania mit Toshihiko Kobayashi (Violine)	Dreieinigkei	
Di	18.3.	15.00	Einweihung der neuen Diakoniestation bei der Vaterunserkirche	Vaterunser	
Fr	21.3.	19.00	Benefizkonzert für die Ukraine	Immanuel	
Do	27.3.	16.00	Offener Eltern-Kind-Treff	Immanuel	Gem.-Saal
Sa	29.3.	10.00	Gospelworkshop mit Anke Maria Caspari	Nazareth	
Sa	29.3.	10.00	Kindersachen-Flohmarkt	Immanuel	Kindergarten
Sa	29.3.	18.00	Passionskonzert „Stabat Mater“ – Kompositionen von Joseph Haydn und G.B. Pergolesi	Immanuel	
Mo	31.3.	18.00	Treffen der Nachbarschaftshilfe	Immanuel	Wohnzimmer
Di	8.4.	18.30	Offener Treff: Die Lebenskünstler – Ruhestand leben und gestalten	Immanuel	Gem.-Saal
Di	8.4.	19.30	Das Bunte Kultursofa: „Gedächtnis und Gerechtigkeit“	Immanuel	
Do	10.4.	16.00	Offener Eltern-Kind-Treff	Immanuel	Gem.-Saal
Mo	28.4.	18.00	Treffen der Nachbarschaftshilfe	Immanuel	Wohnzimmer
Do	8.5.	16.00	Offener Eltern-Kind-Treff	Immanuel	Gem.-Saal
Di	13.5.	18.30	Offener Treff: Die Lebenskünstler – Ruhestand leben und gestalten	Immanuel	Gem.-Saal
Di	20.5.	19.30	Das Bunte Kultursofa: „Polarisierung in der Gesellschaft“	Immanuel	
Do	22.5.	16.00	Offener Eltern-Kind-Treff	Immanuel	Gem.-Saal
So	25.5.		einfach heiraten	Michaelskirche,	Ottobr.
Mo	26.5.	18.00	Treffen der Nachbarschaftshilfe	Immanuel	Wohnzimmer

SEPA	
Begünstigter: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen, bei maschineller Erfassung max. 35 Stellen)	
Immanuel - Nazareth	
IBAN des Begünstigten	
DE52701500001002644001	
BIC des Kreditinstituts des Begünstigten (9 oder 11 Stellen)	
SSKMEMXX	
Betrag: Euro, Cent	
()	
Kunden-Referenznummer, Verwendungszweck, Name und Anschrift des Überweisenden (nur für Begünstigte)	
Spende Gemeindearbeit	
nach Verwendungszweck (insgesamt max. 2 Zeichen à 27 Stellen, bei maschineller Darstellung max. à 35 Stellen)	
()	
Spende . . .	
Kontoinhaber: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 57 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)	
IBAN	
DE	
Datum	16
Unterschrift(en)	



bitte ausschneiden



Wir brauchen Ihre Spende!

Kann ich mit meinem Geld etwas Sinnvolles für die Gemeindefarbeit bewirken?

Auf jeden Fall!

Mit Ihrer Spende helfen Sie uns, eine offene und ansprechende Gemeinde zu sein.

Gerne können Sie besondere Aktivitäten oder auch einen speziellen Bereich, z.B. Kinder- und Jugendarbeit, Gemeindebrief, Kirchenmusik, Besuchsdienst, Seniorenarbeit und ganz aktuell, unseren Neubau, damit unterstützen.

Bitte unterstützen Sie uns mit Ihrer Spende:

**Immanuel - Nazareth,
Stadtparkasse München**

IBAN:

DE52 7015 0000 1002 6440 01

Treff60plus

März 2025

Achtung: Termine geändert!

Mittwoch, 12. März, 12-14 Uhr

Aschermittwochsessen im Meraki

Prinzregenten-/Ecke Braystrasse
Der Kirchenbus fährt um 11.40 Uhr in Immanuel und um 11.50 Uhr in Nazareth ab.

Mittwoch, 26. März, 15-17 Uhr

Immanuel

Wir leben in Farbe

Kirsten Zöbeley
Farben sind für den sehenden Menschen selbstverständlich, sie umgeben uns überall und wirken auf uns und manche mögen wir mehr als andere. Aber kann man Farben auch spüren, riechen oder schmecken? Träumen wir in Farbe und wann und wie sehen wir überhaupt Farben? Wie viele Farben kennen Sie und was ist der Albedo-Wert? Das Thema „Farbe“ ist nicht nur unendlich facettenreich, sondern auch persönlich.

Zu diesem Treffen laden wir besonders herzlich alle Jubilare der Monate Januar, Februar und März ein. Lassen Sie uns Ihren Geburtstag noch ein wenig gemeinsam feiern.

April 2025

Achtung: Termine geändert!

Mittwoch, 9. April, 15-17 Uhr

Nazareth

Die Mode der Kruzifixe

Hanne Zarschizky
Kreuzigungsdarstellungen unterliegen der Mode? Seit wann gibt es Kruzifixe in der christlichen Kunst und warum haben sich die Darstellungen verändert? Ein Vortrag mit Beispielen von den Anfängen bis zum Rokoko erklärt und vergleicht, wie sich das veränderte Glaubensverständnis in der Darstellung widerspiegelt.

Mai 2025

Mittwoch, 7. Mai, 15-17 Uhr

Nazareth

Auf den Spuren der Wüstenväter und Wüstenmütter

Frau Pfarrerin Heilmeier berichtet über ihre Ägyptenreise

Mittwoch, 21. Mai, 15-17 Uhr

Immanuel

Der Malteser Hilfsdienst

Petra Röbisch
Woher kommen die Malteser und welche Dienste gibt es, um so lange wie möglich selbständig zu Hause leben zu können?

Vorschau: **Juni 2025**

Mittwoch, 4. Juni, 15-17 Uhr

Nazareth

Willkommen in Loriots heiler Welt

Gerd Nowak, Ewald Korber

Ruth Stark

Spendenaktion der Krippenspielkinder in Nazareth



Wenn es alljährlich im November heißt „Wer ist beim Krippenspiel für den Familiengottesdienst in der Nazarethkirche dabei?“, dann versammelt sich seit Jahren eine große Gruppe von spiel- und freudigen Kindern. Viele von ihnen sind schon seit Kindergarten- und Kindertageszeiten dabei, ein paar sogar schon seit zehn Jahren.

Da man diese Gruppe von Kindern also schon fast

zu einer festen Gruppe der Gemeinde zählen kann, wurde beschlossen, dass man auch einen Beitrag zum Spendenziel für das neue Gemeindezentrum leisten könnte. Nur wie? Da die Kinder aber nicht nur toll „Theater spielen“, sondern auch kreativ sind, wurde zuhause fleißig gebastelt und gebacken. Schließlich fehlten nur noch Abnehmer für die zahlreichen Kerzen, Karten, Basteleien und Kreationen aus der Küche. Dazu wurden am 20. Dezember nach einer erfolgreichen Generalprobe fürs Krippenspiel die Eltern eingeladen, die bei einer Tasse Punsch das ein oder andere Last-Minute-Weihnachtsgeschenk ergattern konnten. Die Krippenspielkinder aus Nazareth haben mit dieser Aktion 136,40 Euro für den Neubau des Gemeindezentrums in Immanuel beigetragen. Herzlichen Dank an alle Beteiligten!

Katharina Ertle-Grimm

Offener Eltern-Kind Treff

In gemütlicher Atmosphäre andere Eltern und Kinder aus der Umgebung kennenlernen.

Wer: Mamas und/oder Papas mit ihren Babys und Kleinkindern

Wann: Alle 2 Wochen am Donnerstag, 16 bis 17 Uhr

Wo: Gemeindezentrum Immanuelkirche, Allensteiner Straße 7, 81929 München

Kontakt: elternkindtreff-bogenhausen@gmx.de



Singschule!!

Möchtet ihr bei einem Chorprojekt dabei sein?

Wir starten im Mai und freuen uns auf Kinder zwischen 6 und 10 Jahren mit Spaß am Singen. Meldet euch bald bei Antonia Schick: antoniaschick-spielkamp@posteo.de



Kindergottesdienste

Wir beginnen **sonntags um 10 Uhr** in der Immanuelkirche und wechseln dann mit der Eule Euli und unserer Kigokerze zum Feiern und Basteln ins Gemeindehaus.

Nächste Termine:

30. März – Noomi und Rut gehen durch dick und dünn

13. April – Palmsonntag, mit der Eselin Rhia ziehen wir nach St. Emmeram

20. April – Ostersonntag Familiengottesdienst mit anschließender Ostereiersuche

18. Mai – Alle werden satt



Flohmärkte in unseren Kindergärten



Evang. Nazareth-Kindergarten: **Samstag, 15. März, 10-13 Uhr.** Weitere Informationen dazu unter nazareth-kindergarten@immanuel-nazareth-kirche.de

Evang. Immanuel-Kindergarten: **Samstag, 29. März, 10-12.30 Uhr.** Weitere Informationen dazu unter immanuel-kindergarten@immanuel-nazareth-kirche.de

JUMAK-Wochenende

Gegen Ende des Jahres fuhren wir wieder zum Jugendmitarbeitendenkreis Wochenende ins Hans-Leipelt-Haus. Unser Ziel: die Jahresplanung für 2025 und natürlich jede Menge Spaß. Beides gelang hervorragend! In Workshops wurden wir aktiv und kreativ: Wir backten, bastelten, formten Ton und bauten sogar einen Klappstuhl für die Jugend. Zwischendurch genossen wir gemeinsame Momente beim Essen, Spielen und Austausch. Abends entspannten wir uns dann im Bade-Zuba. Wir haben viel geplant und blicken gespannt auf alles, was 2025 ansteht!

Offenes Jugendhaus an Weihnachten

Auch dieses Jahr war das Jugendhaus an Heiligabend nach den Gottesdiensten, Bescherungen und Familienfeiern wieder für die Jugend geöffnet. Die Punsch- und Glühweinstube war gut gefüllt und alle konnten auch an Weihnachten eine schöne Zeit mit ihren Freunden und Freundinnen verbringen. Es wurden Plätzchen vernascht, gequatscht, gekickert und ganz viel Frohe Weihnachten gewünscht. Es war sehr schön, dieses Jahr wieder so viele bekannte Gesichter in den Jugendräumen zu sehen. Ganz herzlichen Dank an den Förderverein, der sich um die Getränke, Snacks und die Organisation gekümmert hat!



Weihnachtsfeier

Am 10. Dezember fand wieder unsere jährliche Weihnachtsfeier der Jugend statt.

Gemeinsam ließen wir das letzte Jahr durch Bilder, Videos und Erinnerungen nochmal Revue passieren und genossen die besinnliche Stimmung in der Kirche, untermalt von

Klavier und Querflöte. Die EJ VIN Jogginghose als Weihnachtsgeschenk war dieses Jahr für den einen oder die andere etwas ganz Besonderes.

Der JUKO und JAS wurde natürlich auch neu gewählt. Herzlichen Glückwunsch an Caspar, Samantha, Mel und Paul und an Noah, Kathi, Lilo, Leandro und Emil für eure Wahl in JUKO

(Jugendkoordinationsteam) und JAS (Jugendausschuss)! Wir wünschen euch viel Erfolg und Freude bei eurer Tätigkeit in den Gremien!

Das traditionelle Raclette Essen wurde auch dieses Jahr selbstverständlich nicht ausgelassen und so haben wir den Abend bei Punsch und leckerem Nachtisch ausklingen lassen.

Christbaumaktion

Nach Weihnachten bleibt der Christbaum oft stehen, weil die Zeit zum Entsorgen fehlt – wer kennt das nicht? Deshalb haben wir als Jugend am 11. Januar unsere Christbaumaktion gestartet. Fast 60 Haushalte hatten sich angemeldet und wir haben den halben Samstag damit verbracht, die Bäume im Gemeindegebiet einzusammeln und zum Wertstoffhof zu bringen. Es hat uns großen Spaß gemacht, und wir bedanken uns herzlich bei allen, die uns mit einer Spende unterstützt haben! Falls Sie nächstes Jahr eine schnelle Abholung möchten, sind wir gerne wieder für Sie da.



Foto: Naemi

Winterwochenende

Am letzten Januarwochenende sind wir gemeinsam mit der Jugend der Dreieinigkeitskirche auf eine Hütte am Wendelstein gewandert. Nach einem anstrengenden, aber lustigen Aufstieg bei Sonnenuntergang sind alle heil auf der Hütte angekommen.

Am Samstag haben wir den Schnee genutzt und einige sportliche Aktionen gemacht. Ein Highlight dabei war das Völkerballspielen. Den Nachmittag verbrachten wir wahlweise mit einer weiteren, kurzen, aber anspruchsvollen Wanderung, Spielen, Musik oder Basteln.

Wie auch am vorherigen Abend ließen wir diesen gemütlich bei einem gemeinsamen Abendabschluss und Singen ausklingen.

Nachdem am Sonntag die Hütte aufgeräumt war, machten sich alle auf den Weg abwärts. Mit der Bahn oder zu Fuß kamen alle am Parkplatz und schließlich auch kaputt, aber zufrieden in München an.

Geschrieben von Malin, Mel, Joshua, Noah und Toni

**REGELMÄSSIGER
GRUPPENTERMIN**

Do. 19 Uhr IMM: Donnerstagstreff Jugendhaus

Benefizkonzert für Tansania mit Toshihiko Kobayashi



Bei den Benefizkonzerten in der Immanuelkirche und Dreieinigkeitskirche dürfen sich die Gäste auf Kammermusik von Johann Sebastian Bach freuen, mit Toshihiko Kobayashi an der Violine.

Mehr Infos zum Künstler unter:
www.kobayashi-violinmusic.de

Der Eintritt ist frei, wir freuen uns über Spenden für die kirchliche Arbeit in den Partnergemeinden Kijombe und Mambegu in Tansania.

Zwei Konzertabende:

Sa., 15.3., 18 Uhr in der Immanuelkirche, So, 16.3., 18 Uhr in der Dreieinigkeitskirche

Passionskonzert

Samstag, 29. März, 18 Uhr, Immanuelkirche

Die Kantorei Immanuel-Nazareth, ein exklusives Streichquartett mit dem Primarius Prof. Dr. Orhan Ahiskal, die Gesangssolisten Angela Ahiskal (Sopran) und Gillian Crichton (Mezzosopran) sowie Christoph Wendland an der Orgel gestalten unter der Stabführung von Dekanatskantor Alexander Kuhlo ein in die Tiefe gehendes PASSIONSKONZERT mit Werken von Pergolesi, Puccini, Verdi und Mascagni.

Karten nur an der Abendkasse ab 17.30 Uhr zu 15 Euro, ermäßigt 12 Euro.

Herzliche Einladung zu diesem ganz besonderen Konzertvorhaben der Kantorei!

REGELMÄSSIGE GRUPPENTERMINE

Mo. 19.30 Uhr, IMM:
Kantorei

Mo. 20 Uhr, NAZ:
Gospelchor CHORnetto, Dora Drexel,
info@chornetto.info

Di. 19 Uhr, NAZ:
Gospel 'n' Soul, Svenja Ekigho,
info@gospel-n-soul.de

Do. 20 Uhr, IMM:
Posaunenchor, Edoardo Pirozzi,
edoardopirozzi@gmx.de

GEDÄCHTNIS UND GERECHTIGKEIT

Das bunte
Kultursofa



8. April, 19.30 Uhr Immanuelkirche

Die Regisseurin Sabine Lamby und der Anwalt Christoph Rückel, Vertreter vieler Holocaust-Überlebender, werden vor Ort sein und eine Einführung zu ihrer Arbeit an dem Film geben.

FRITZ BAUERS ERBE Gerechtigkeit verjährt nicht

„Eine hochspannende Dokumentation, die die richtigen und wichtigen Fragen stellt“. FBW: „Prädikat besonders wertvoll“, Dokumentarfilm (D., 2022) von Sabine Lamby, Cornelia Partmeier, Isabel Gathof, naked eye filmprod. GmbH & Co.KG

„Mit bewegenden und aufrüttelnden Zeitzeugenberichten von Überlebenden aus Israel und den USA, die als Nebenklägerinnen auftreten, beschreibt der Film nicht nur die faszinierende Entwicklung, mit der die Gerechtigkeit ihren Weg in die deutschen Gerichte fand, sondern veranschaulicht gleichzeitig die wegbereitende Bedeutung der heutigen Urteile als Mahnung für die Zukunft.“ (naced eye)

Den Dokumentarfilmerinnen geht es um die Frage „Wie kann man die Zukunft gestalten, wenn man die Verbrechen der Vergangenheit verdrängt?“ Und es gelingt ihnen mit Unterstützung des Münchner Anwalts Christoph Rückel, der viele Überlebende vertritt, die komplexe Rechtsmaterie und die Versäumnisse der deutschen Justiz aufzuzeigen.



Polarisierung in der Gesellschaft –

Das bunte
Kultursofa



Wohin entwickelt sich unsere Demokratie?

20. Mai, 19.30 Uhr, Immanuelkirche

Podiumsdiskussion mit Staatsminister **Dr. Florian Herrmann** (CSU) und Bundestagsabgeordnete **Jamila Schäfer** (Bündnis 90/ Die Grünen)

Moderation: **Prof. Dr. Ursula Münch**, Akademie für politische Bildung, Tutzing

Welche Veränderungen in unserer Gesellschaft sind Ursachen für die Zunahme von Polarisierung auf unterschiedlichen Ebenen? Welche Gefahren entstehen durch diese Polarisierung – und was können wir tun, um die Demokratie in Deutschland wieder positiv zu gestalten?

Auf den Spuren der „Wüstenväter und Wüstenmütter“ in Ägypten

Vom 1. bis 8. November letzten Jahres war unsere Reisegruppe „Evangelisch Bogenhausen“ in Begleitung der Pfarrerinnen Christine Heilmeier, Barbara Hopfmüller und des koptischen Priesters Abuna Deuscorus unterwegs. Unsere Reise führte uns nach Kairo zu den Pyramiden, der Sphinx, dem neueröffneten Ägyptischen Nationalmuseum und dem koptischen Kairo. Wir hatten Zeit für einen Bummel durch die Altstadt und den Basar. Weiter ging es in den Süden ins koptische Frauenkloster in Bani Suwaif und nach El Minya, zur Besichtigung der Prinzengräber von Bani Hasan. Dann führte uns unsere Reise wieder in den Norden zum Paulus- und Antonius Kloster und zum Roten Meer.

Im Folgenden sollen die Erfahrungen und Eindrücke der Mitreisenden von dieser Reise wiedergegeben werden. Dies geschah anhand einer schriftlichen Befragung. Die Antworten werden in Form von Zitaten wiedergegeben. Weitere Fotos auf der Homepage.

Was klingt noch nach, was hat mich besonders begeistert?

Stark beeindruckten die Zeugnisse der alten ägyptischen Kultur. Ein Mitreisender: „Für mich war es eine meiner eindrucklichsten Reisen überhaupt. Da waren zum einen die Pyramiden als Monumente des Alten Reiches – was für eine Kulturleistung! Zum andern die Schätze des Neuen Ägyptischen Museums und die Prinzengräber.“ Eine Mitreisende: „Kaum zu glauben, dass man da so selbstverständlich allein hingehen darf und die ungeschützten Wände betrachten kann.“



Aber auch die Zeugnisse der koptischen Kultur, die im koptischen Museum in Kairo zu sehen sind, begeisterten: „Natürlich das grandiose Museum, der erläuterte Bezug zwischen Venus-Muschel-Christus im koptischen Museum, auf die der Museumsleiter hingewiesen hat“.

Unsere Reise führte uns zu den weit in der Wüste verborgenen Paulus- und Antonius Klöstern, die tiefe Impressionen hinterlassen haben: „Am meisten

bewegt hat mich aber der Tag im Antonius Kloster. Diese Landschaft, die Kunstschätze und die Stille – nur begleitet vom Rauschen der Palmen und den rhythmischen Geräuschen der Handwerker. Das fand ich richtig tiefgehend. Das werde ich in seiner Stimmung nicht vergessen.“ Ähnlich fühlte eine Mitreisende: „Die Kraft der koptischen Spiritualität war in der

Gemeinschaft der Mönche in den Wüstenklöstern ebenso zu spüren wie in der tatkräftigen diakonischen Arbeit der Nonnenklöster in Bani Suwaif.“

Bewunderung fand auch die jahrhundertalte Architektur und deren Innenausstattung: „Die Lehmbauweise der alten Klöster; und so toll, dass wir die alten Fresken in St. Antonius restauriert und in so gutem Zustand sehen konnten. Beeindruckend, dass sie von einem Griechen gemalt waren.“ Eindrucksvoll war „der Rundgang durch die befestigte Klosterburg und das Kellion von Antonius in einer Felsspalte in den Bergen.“ Überrascht war ein Mitreisender „von der Mächtigkeit und Imposanz der Wüstenklöster St. Antonius und St. Paulus: Ich hätte eher kleine Klöster erwartet und war von den großen Anlagen und den großen Gästehäusern überrascht.“

Fantastisch war auch die beeindruckende Landschaft: „Die Schönheit des Nils als Lebensader, als fruchtbares Band durch das Land. Aus der Wüste kommend, ist die Kraft des Wassers bildhaft zu sehen und zu spüren.“ Ein anderer Mitreisender schwärmt vom „großartigen Niltal mit seinen Menschen, seiner üppigen Vegetation, den Palmen, den Reihern, Wasserbüffeln und und...“ Aber auch die Faszination der Wüste bleibt in Erinnerung: „Die Ruhe und Unendlichkeit der Wüste, das ganz eigene Farbenspiel der unendlichen Sandflächen und Hügel, der Gesteinsbrocken und Felsen.“



Auch die Reisegruppe selbst bleibt in guter Erinnerung: „Ich bin mit einer Gruppe von sehr sympathischen, gläubigen und doch sehr offenen Menschen zu den Ursprüngen des Christentums im Alten Ägypten gereist, eine sehr elementare Erfahrung, die sicher einiges in mir bewegt hat.“

Besonders stimmungsvoll schildert eine Mitreisende ihr Erinnerung: „Ich fasse das Wort klingen mal wörtlich auf: In meinem inneren Ohr höre ich noch:

- die Rufe der Muezzin von den Minaretten, die in Bani Suwaif über den Nil schallen - und ganz kurz darauf im Anschluss die Kirchenglocken des Frauenklosters, in dem wir übernachten dürfen,
- die unendliche Stille und Tiefe auf dem Berg nahe des Antonius Klosters,
- der Gesang von Abuna Maximus, der uns im Antonius Kloster aus dem koptischen Stundengebetsbuch rezitiert,
- das herrlich knackende Geräusch, mit dem das riesige Fladenbrot zerbricht, das uns von sehr freundlichen Einheimischen an den Höhlengräbern von Beni Hassan aufgetischt wird,
- die Lieder der Kinder im Mädchen-Waisenhaus in Bani Suwaif.“

Welche Begegnung hat mich besonders beeindruckt?

Nachdrücklich waren die Begegnungen mit den Einheimischen und unserem Abuna Deuscorus: „Durch die Begleitung und Führung unseres Abunas konnten wir einen sehr unmittelbaren Einblick in die klösterlichen Gemeinschaften der Kopten gewinnen.“ Immer wieder konnten wir seine religiöse Bedeutung für die Kopten erleben: „Vertrauensvoll wandten sich die Passanten an die Mönche, die mit ihren schwarzen Gewändern und typischen Kopfbedeckungen gut erkennbar waren. Sie segneten die Kinder und tauschten einige Worte aus - und immer wirkte diese kurze Interaktion wie ein Moment voller Dankbarkeit, Warmherzigkeit und Ehrerbietung in beide Richtungen.“ Beglückend die Freude bei den jungen Menschen, wenn sie Abuna sahen: „All die spontanen, freudigen und wertschätzenden Begegnungen unseres Abuna mit jungen Kopten, die das Gefühl von lebendiger Gemeinde vermitteln.“



Eine wichtige Begegnung war der Tag mit den Nonnen im Frauenkloster in Bani Suwaif, der uns die Gelegenheit gab, sie bei ihrer tatkräftigen diakonischen Arbeit zu erleben: „Es war so beeindruckend zu sehen, welche große Projekte begonnen und am Laufen gehalten werden können mit der unumstößlichen Zuversicht auf Gottes Hilfe und dem Zusammenhalt der koptischen Gemeinden weltweit.“

Besonders war „die Begegnung mit Schwester Amalia und Schwester Nardine, die uns ihre Arbeit in sozialen Projekten (Waisenhaus, Krankenhaus,

Kindergarten) zeigten. Mit wie viel Nächstenliebe sie ohne Unterstützung der Regierung einen essenziellen Pfeiler der Sozialstrukturen übernehmen, ist sehr bemerkenswert.“

Schöne Erlebnisse gab es auch mit der Bevölkerung: „Die große Freundlichkeit und Zugewandtheit der Menschen“, „die lachenden und winkenden Kinder bei unseren Busfahrten“, „die Neugierde vieler Menschen und vor allem auch Jugendlicher, uns Ausländer kennenzulernen, etwas über und von uns zu erfahren, mit uns zusammen ein Foto zu machen.“

Was war mir besonders fremd?

Irritierend war für einige Mitreisende der „Polizeikonvoi“ in Mittelägypten und die ständige Polizeibegleitung im Bus: „Die Allgegenwart von Sicherheitspersonal und Polizei war sehr befremdlich und gewöhnungsbedürftig – nein: Man mag sich daran gar nicht gewöhnen!“ Aber es war auch „erfrischend zu sehen, wie ‚unser‘ Abuna seine Autorität als Geistlicher den Sicherheitskräften gegenüber teilweise ausgespielt hat.“

Aber auch die Architektur sowohl in Kairo Stadt als auch außerhalb wirkte fremd: „Besonders fremd waren für mich große Teile der modernen Architektur Kairos:

Viele Wohnsilos mit über 15 Etagen, alle in grau-braunen Farben, die wir vom Bus aus sehen konnten, wirkten für mich fast lebensfeindlich.“ Außerhalb Kairos waren „neue Siedlungen zu sehen, mitten im Nirgendwo, kahl, uniform ohne Zeichen von Leben.“

Bedrückend war auch „die Armut des Landes, die bei der Durchfahrt durch kleinere Städte sowohl an den zum Teil heruntergekommenen Gebäuden als auch am Erscheinungsbild der Menschen sichtbar wurde.“ Eine andere Teilnehmerin erinnerte Situationen an die Bibel: „Kleine, armselige Dörfer, erinnern an Bilder aus dem Alten Testament - Arbeiter mit schwerer Last auf dem Esel reitend.“

Kristina Gensch

Von unseren Nachbarn



Dreieinigkeit
Bogenhausen:



Pfarrheim
St. Emmeram:

Verleih uns Frieden

Geistliche Abendmusik
zum Gedenken an das Ende des
Zweiten Weltkrieges vor 80 Jahren

Donnerstag, 8. Mai, 19.30 Uhr

Weitere Mitwirkende: Kantor Alexander
Kuhlo, Orgel; Barbara Hopfmüller, Liturgin.
Eintritt: € 15, Ermäßigungen möglich;
Karten an der Abendkasse.

Earthour in St. Philippus und
Jakobus, Daglfing

Samstag, 22. März, 20.30 Uhr

Kleine Kirchenführung

in St. Nikolaus, Engelschalking

Sonntag, 30. März, 19 Uhr



Vaterunser-
kirche:

Büchereifest

Die Öffentliche Bücherei Vaterunserkirche / St. Thomas
am Fritz-Meyer-Weg 11 lädt am **Samstag, 17. Mai von**

10 – 16 Uhr zum diesjährigen Büchereifest ein. Natürlich geht es vor allem um Bücher aller Genres aus dem Bestand, die sehr günstig erstanden werden können, um Platz für Neuanschaffungen zu ermöglichen. Es wird ein Ratespiel geben und „Es war einmal ...“ eine Märchenstunde für Groß und Klein mit Quiz und kuriosen Preisen. Weiterhin ist ein Bilderbuchkino geplant. Auch für das leibliche Wohl wird bestens gesorgt sein. Der Erlös des Festes dient dem Unterhalt der ehrenamtlich geführten Bücherei!

Seien Sie willkommen zu einem Treffpunkt für Bücherfreunde, eine nette Atmosphäre erwartet Sie und eine Gelegenheit insbesondere für Kinder in die faszinierende Welt der Bücher einzutauchen.

Manfred Guggenberger

Taufe

Maximilian Erwin Bauer

Beerdigungen

Doris Dogs-Lück, 83 Jahre
 Ingrid Meinecke, 80 Jahre
 Rita Hensel, 99 Jahre
 Luise Bachhuber, 94 Jahre
 Wilfried Mehne, 83 Jahre
 Dr. Bernd Schuch, 83 Jahre
 Günther Stern, 90 Jahre

Evang.-Luth. Pfarramt Immanuel-Nazareth

Allensteiner Str. 7, 81929 München, 089 93 99 82 -60, Fax: -61
 www.immanuel-nazareth-kirche.de

Pfarramt: Andrea Börtl, Jeanette Bohr
 pfarramt@elkb.de, Mo, Mi, Do, Fr 9 – 12 Uhr

Pfarrer Markus Rhinow, 089 93 99 82-60, markus.rhinow@elkb.de

Pfarrerinnen Christine Heilmeier, 089 93 99 82-80, christine.heilmeier@elkb.de

Diakon Johannes Beck, 089 26 21 84 49, johannes.beck@elkb.de

Dekanatskantor Alexander Kuhlo, alexander.kuhlo@elkb.de

Kirchenvorstand

Vertrauensperson: Arno Hartung, 0171 48 20 143, arno.hartung@gmx.de

Stellvertreterin: Michaela Kalenberg, 089 355 292, michaela@kalenberg-muenchen.de

Gemeindezentren

Immanuel: Allensteiner Str. 7, 81929 München

Nazareth: Barbarossastr. 3, 81677 München

Mesner*in / Hausmeister*in

Immanuel: Markus Zengler, 0170 386 65 09 (Di. dienstfrei)
 markus.zengler@elkb.de

Nazareth: Chrysoula Tzatzana, 0176 20 99 95 09 (Mo. dienstfrei)
 chrysoula.tzatzana@elkb.de

Spendenkonto Kirchengemeinde

Immanuel-Nazareth, IBAN: DE52 7015 0000 1002 6440 01



Kindergärten

Evangelischer Immanuel-Kindergarten:

Burgauerstr. 58, 81929 München, Leitung: Diakonin Kerstin Beck, 089 950 94 79 20
 immanuel-kindergarten@immanuel-nazareth-kirche.de

Evangelischer Nazareth-Kindergarten:

Barbarossastr. 3, 81677 München, Leitung: Diakonin Kerstin Beck, 089 688 54 33
 nazareth-kindergarten@immanuel-nazareth-kirche.de

Diakoniestation

Ambulanter Pflegedienst, Fritz-Meyer-Weg 9, 81925 München
 Leitung: Marie-Christin Kiwatrowski, 089 930 94 80,
 diakonie@immanuel-nazareth-kirche.de, www.diakonie-immanuel.de

Spendenkonto Diakonieverein: IBAN: DE59 5206 0410 0105 3012 70

Nachbarschaftshilfe: Anfragen über die Diakoniestation

ZWISCHEN HIMMEL UND ERDE

Ausstellung der Bilder von Quint Buchholz

13. März bis 30. April 2025



Vernissage am 13. März 2025, 19:30 Uhr, Immanuelkirche
mit dem Künstler Quint Buchholz und musikalischer Begleitung
mit Juli Linden (Geige) und Anna Rehker (Cello)